

Silvan Wallner

Der 22-jährige Uitiker ist bereit für den Fussball-Restart. **Region**

Boris Collardi

Der Ex-Julius-Bär-CEO will beim FC Schaffhausen einsteigen. **Wirtschaft**

Limmattaler Zeitung



Åsa Tamsons

Topmanagerin aus Schweden lobt Schweizer Mobilfunknetz. **Wirtschaft**

Donnerstag, 18. Januar 2024

AZ 8953 Dietikon | Nr. 14 | 121. Jahrgang | Fr. 4.50 | limmattalerzeitung.ch

Gründer und Präsident Balz Halter verlässt die Limmattstadt AG

Die Standortförderungsorganisation hat keinen Mäzen mehr. Das könnte ihr Aus bedeuten.

David Egger

Am Mittwochmittag liess Jasmina Ritz die Bombe platzen: Die Geschäftsführerin der Limmattstadt AG gab mit einem Communiqué bekannt, dass Unternehmer Balz Halter die Standortförderungsorganisation verlässt. Er hatte die Limmattstadt AG vor zehn Jahren gegründet, war seither ihr Verwaltungsratspräsident und kam jeweils für das strukturelle Defizit der Organisation auf, die über die Jahre immer mehr gewachsen ist und im Rahmen

von Leistungsaufträgen inzwischen auch für diverse Gemeinden in der Region arbeitet und dadurch auch staatliche Gelder erhält. Letztere reichten bisher aber eben nicht aus, um die Limmattstadt AG zu finanzieren.

Mit dem bevorstehenden Abgang von Halter stellt sich umso mehr die Frage, wie die Limmattstadt AG überhaupt finanziert werden soll. Halter deckt das strukturelle Defizit nur noch bis Ende 2024. Sein offizieller Rücktritt erfolgt an der Generalversammlung im März. Die Versammlung wurde extra

auf den März vorverschoben, bisher hatte sie jeweils im August stattgefunden.

Aus Sicht der Limmattstadt AG geht es jetzt sogar um die Existenz der ganzen Standortförderungsorganisation. «Macht es für die Region des Aargauer und Zürcher Limmattals Sinn, weiterhin eine gemeinsame Standortförderung zu betreiben? Sieht die Region – Wirtschaft, Politik, Gesellschaft – einen Nutzen darin und ist sie bereit, die entsprechenden Kosten zu tragen?», fragt die Organisa-

tion in ihrer Mitteilung vom Mittwoch.

Aus dieser geht auch hervor, dass letztes Jahr ein Strategiepapier erarbeitet wurde, das aufzeigen sollte, wie die Aufgaben der Limmattstadt AG und des Vereins Regionale Projektschau Limmattal (kurz Regionale 2025) per 2026 in einer Nachfolgeorganisation vereint werden könnten. Der Vorstand der Regionale 2025 lehnte die Strategie dann aber ab. Das spielt mit bei dem, was bei der Limmattstadt AG gerade vor sich geht. **Kommentar rechts** **Region**

Kommentar

Gemeinden sind besonders gefragt

Zehn Jahre lang hat Balz Halter als Verwaltungsratspräsident und Geldgeber zusammen mit einem engagierten Team die regionale Standortförderungsorganisation Limmattstadt AG aufgebaut. Nun verabschiedet er sich und die Limmattstadt AG stellt sich die Existenzfrage. Denn mit Halters Abgang versiegt eine wichtige Geldquelle.

Ob damit die Limmattstadt AG am Ende ist, wird sich zeigen. Klar ist: Jene, die in dieser Organisation einen Nutzen für die Region und einen Vorteil für den Standort Limmattal sehen, müssen sich jetzt fragen, welchen Beitrag sie leisten können, um ihren Fortbestand zu sichern. Bevor es zu spät ist.

Regierungsrat kriegt Ärger wegen Spesen

Kanton Bern Trotz gutem Lohn und Spesenpauschale haben Mitglieder der Berner Kantonsregierung Kleinstbeträge als Spesen abgerechnet – etwa für ein Brötli und eine Banane. Das berichtet die SRF-Sendung «Kassensturz», welche die Belege vom Kanton erhalten hat. Die Regierung wehrt sich jedoch: Es handle sich um zwei alte Einzelfälle, die heute nicht mehr nachvollziehbar seien. «Es gibt kein Regierungsmitglied, das Kleinstbeträge als Spesen abrechnet – erst recht nicht systematisch», sagt ein Sprecher. Der Blick in andere Kantone zeigt: Die Spesenregeln sind unterschiedlich, und Diskussionen gibt es nicht nur in Bern. **(chm)** **Meinung, Schweiz**

Phänomena plant Baustellenführungen

Dietikon Ende 2023 hat die Stadt Dietikon der Phänomena die Baubewilligung erteilt. Damit kann der Aufbau für die Wissenschaftsausstellung im Niederfeld starten. Nun wurde der Zeitplan für die Bauarbeiten konkretisiert. Wie Phänomena-Gesamtleiter Urs Müller erklärt, werden die ersten Arbeiten schon im Februar ausgeführt. Direkt neben den blauen Büro-Containern der Phänomena am Maienweg wird dann ein Zelt aufgestellt, das als Lager und Werkstatt dienen wird. Bis Ende Jahr sollen sämtliche Bauten stehen. Speziell wird an der Baustelle sein, dass sie öffentlich zugänglich ist. «Auf der Baustelle sind Führungen geplant», sagt Müller. **(zim)** **Region**

Gipfeltreffen zweier Weltstars mit zwei Flügeln



Links die «bedeutendste Pianistin des 20. Jahrhunderts», Martha Argerich, rechts der «Überflieger» Mikhail Pletnev: Im KKL Luzern startete das Festival «Piano Symphonique» im ausverkauften Grossen Saal mit Weltstars – und mit zwei faszinierenden musikalischen Temperamenten. **Kultur**

Bild: Philipp Schmidli

Es liegt auf der Hand, dass sich neben der Wirtschaft insbesondere die Gemeinden diese Fragen stellen müssen. Schliesslich haben mehrere von ihnen Leistungsvereinbarungen mit der Limmattstadt AG abgeschlossen, lassen diese also für sich arbeiten. Eine offene Diskussion über den Wert der Limmattstadt AG ist nötig, respektive darüber, was man verlieren würde, wenn diese ersatzlos verschwinden würde.

Bei dieser Diskussion gilt es auch zu berücksichtigen, dass es im Limmattal immer wieder mal heisst, man werde zu wenig beachtet. Wer beachtet werden will, kann das aber bis zu einem gewissen Punkt auch steuern. Ein ersatzloses Ende der regionalen Standortförderungsorganisation wäre hierbei wohl kaum dienlich.



David Egger
david.egger@chmedia.ch

Freispruch vom Rassismuskritik

Zürich/Dietikon Das Zürcher Obergericht hat eine Italienerin vom Vorwurf der Rassendiskriminierung freigesprochen, nachdem sie letztes Jahr noch vom Bezirksgericht Dietikon dafür verurteilt worden war. Die Frau hatte in einer Mail an den Kundendienst eines Detailhändlers geschrieben, dass sie sich nicht von «schwarzen Negern» bedienen lasse. **(liz)** **Region**

